

Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Autismus: Aktuelle Forschung und Zukunftsperspektiven

Ein Bericht zum Forum Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Autismus am 15. Juni 2023 in Kassel von **autismus** Deutschland und der BAG UB

von Christoph Giloi

Die Beteiligung von Menschen mit Autismus am Arbeitsleben gewinnt zunehmend an Relevanz. Sowohl in der praktischen Förderung als auch in der Selbsthilfe hat dieses Thema in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Sensibilisierung für die Vielfalt des Autismus-Spektrums führt dazu, dass die Integration von autistischen Menschen in den Arbeitsmarkt vermehrt in den Fokus rückt. Die Spannungsfelder sind dabei vielfältig.

Davon, dass Autismus als seltenes Phänomen betrachtet wird, muss man sich verabschieden. Basierend auf der Auswertung verschiedener Studien zur Prävalenz von Autismus lassen sich Raten von 0,9–1,1% für alle Autismus-

Spektrum-Störungen feststellen (vgl. AWMF 2016, 22). Rechnet man der Einfachheit wegen mit einer Rate von 1% so kommt man auf Basis der Bevölkerungszahlen von 2018 geschätzt auf rund 830.192 autistische Menschen, von denen sich ungefähr 538.449 im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren befinden. Die im Themenfeld Arbeit bestehenden Spannungsfelder sind vielfältig: Für spät diagnostizierte Erwachsene lassen sich beispielsweise eine erhöhte Arbeitslosigkeit, eine Häufung der Beschäftigung unterhalb des formalen Qualifikationsniveaus sowie ein erhöhtes Risiko früher Erwerbsminderung feststellen (vgl. Frank et al. 2018, 8). Der Umgang mit Wahrnehmungsbesonderheiten am Arbeitsplatz, barrierefreie Arbeitsplätze, die Situation von autistischen Frauen und Rechtsansprüche zur Teilhabe am Arbeitsleben und die Frage, wie inklusiv unsere Arbeitswelt wirklich sein will, sind



Maria Kaminski

weitere Spannungsfelder im Themengebiet Autismus und Arbeit.

In diesem Bericht werden Themen und Ergebnisse des Fachforums vorgestellt, das am 15. Juni 2023 in Kassel stattfand und im Rahmen einer Kooperation von **autismus** Deutschland e.V. und BAG UB e.V. organisiert und durchgeführt wurde. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war neben den inhaltlich hochwertigen Vorträgen und Workshops die Vorstellung der „Leitlinien Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Autismus“, die in einer Kooperation beider Verbände verfasst wurden.

Das Fachforum richtete sich an eine breite Zielgruppe, insbesondere autistische Menschen, Angehörige, Fachkräfte und Kostenträger. Im Rahmen des Fachforums erfolgte die Vorstellung des Leitfadens Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Autismus, der umfassend über die Thematik und Rechtsansprüche informiert. Neben den Experten- und Fachvorträgen bildeten Workshops, in denen autistische Referent:innen ihre Erfahrungen und Erfolge zur Diskussion stellten, den inhaltlichen Kern des Fachtages. In einer Podiumsdiskussion wurden verschiedene Perspektiven zusammengeführt, gegenübergestellt und der künftige Handlungsbedarf diskutiert.

In ihrem Impulsvortrag beleuchtete Dr. Kathrin Reich, Professorin für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt auf Menschen mit Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen an der Hochschule München, die aktuelle Beschäftigungssituation von Menschen im Autismus-Spektrum. Sie betonte insbesondere die Herausforderungen, die aufgrund fehlender umfassender statistischer Daten bestehen. Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die Situation von Frauen mit hochfunktionalem Autismus oder dem Asperger-Syndrom, die oft zusätzlichen Benachteiligungen ausgesetzt sind und dadurch einen erschwerten Einstieg ins Berufsleben haben.



Foto: © Kristina Beese

*Erfahrungs- und Fachbericht von Herrn Dr. Seng, Vorstandsmitglied **autismus** Deutschland e.V., Mitbegründer Aspies e.V. und autSocial e.V.*

Dr. Hajo Seng, Mathematiker, Vorstandsmitglied von **autismus** Deutschland e.V. sowie Mitbegründer von Aspies e.V. und autSocial e.V., gab in seinem Erfahrungsbericht tiefe Einblicke in seine eigene (Erwerbs-)biografie. Er schilderte eindrucksvoll seine persönlichen Erfahrungen, Hindernisse und Erfolgsmomente. Als Vorbild für autistische und nicht-autistische Menschen unterstrich er sein Engagement für Chancengleichheit und Teilhabe. Dabei betonte er die Notwendigkeit, individuelle Ressourcen zu erkennen und gemeinsam auf Augenhöhe Probleme anzugehen.

Die Workshops boten Raum für den direkten Austausch von Erfahrungen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit

Autismus stellten Best-Practice-Beispiele ihrer Erwerbsbiografie vor und diskutierten individuelle Unterstützungsmöglichkeiten, die im Folgenden kurz zusammengefasst sind:

Workshop: „Budget für Ausbildung mit Zielsetzung Budget für Arbeit“

In diesem Workshop teilte Leon Basič seine persönliche Erfahrung als Auszubildender zum Verkäufer. Er präsentierte seine Erwerbsbiografie und erläuterte individuelle Unterstützungsmöglichkeiten, die ihm auf seinem Weg zur Integration



Foto: © Ulrike Reichmann

Workshop „Budget für Ausbildung mit Zielsetzung Budget für Arbeit“: Leon Basič, Auszubildender zum Verkäufer, und Andrea Wanek, Autismus Trier – unterstützende Dienste gGmbH

ins Arbeitsleben geholfen haben. Andrea Wanek, seine Jobcoachin von Autismus Trier, ergänzte seine Präsentation mit Einblicken in die besonderen Anforderungen und Strategien, die bei der Unterstützung von Menschen mit Autismus in der Arbeitswelt zum Tragen kommen.

Workshop: „Individuelle Ausbildungsbegleitung (Jobcoaching), Übergang Ausbildung – Arbeitsleben“

Joshua Singh, ein Bäcker Geselle, teilte seine Erfahrungen im Übergang von der Ausbildung zum Arbeitsleben und redete über Stolpersteine und welche Lösungen er zu deren Bewältigung gefunden hat. Sabine Schmadel, seine Jobcoaching vom Autismus-Therapie-Zentrum Saar, erklärte die Bedeutung individueller Ausbildungsbegleitung und wie Jobcoaching dazu beitragen kann, die Übergangsphase in den Beruf erfolgreich zu bewältigen.

Workshop: „Autismusspezifisches Jobcoaching – Weiterführung eines Modellprojekts im Rheinland“

Jannik Roth teilte seine Fortschritte und Erfahrungen als Arbeitnehmer, der durch autismusspezifisches Jobcoaching unterstützt wird. Rainer Wassong, Inhaber von Autark-Jobcoaching im Arbeitsleben, präsentierte ergänzend dazu das Modellprojekt und erläuterte die spezifischen Ansätze des Jobcoachings für Menschen mit Autismus.

Workshop: „Beschäftigung in der Autismus-Werkstatt; eine Kooperation der Autismus-Therapie Weser-Ems gGmbH (AWE) und dem St. Vitus-Werk“

Wiebke Franken berichtete von ihrer Arbeit in der Autismus-Werkstatt im St. Vitus-Werk, in der sie u.a. von den autismusspezifischen Rahmenbedingungen sowie

bedarfsgerechter Begleitung profitiert. Silke Bruns, Diplom Pädagogin und Leitung des Geschäftsbereichs der Mobilen Dienste, veranschaulichte die Kooperation zwischen dem Autismus Therapiezentrum (AWE) und dem St. Vitus-Werk.

Workshop: „Medizinische und berufliche Reha – Schnittstellenversorgung auf dem Weg ins Arbeitsleben“

Sam Borchers gab Einblicke in seine Erfahrungen mit der Maßnahme „Unterstützende Hilfen in begleiteter Ausbildung“ beim Institut für angewandte Sozialfragen gGmbH (ifas). Besonders hilfreich war für ihn, dass alle Leistungen von der medizinischen Reha bis zur Berufbegleitung über ein und denselben Träger liefen und diese stetig dem aktuellen Bedarf angepasst wurden. So war es ihm möglich, alle Schritte selbstbestimmt



Podiumsdiskussion zu der Fragestellung „Wie kann der individuelle Unterstützungsbedarf zur Teilhabe am Arbeitsleben gesichert werden?“ Teilnehmer:innen v.l.: Christoph Giloi, Dr. Hajo Seng, Carsten Roman, Prof. Dr. Katrin Reich, Maria Kaminski, Manuel Nagy, Yusuf Kalyon

mitzuplanen. Oliver Bartz, Bildungsbegleiter am ifas, erörterte die Herausforderungen der Schnittstellenversorgung zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation auf dem Weg in die Arbeitswelt.



Angelika Thielicke, Vorsitzende der BAG UB ergänzte das Workshop-Programm spontan mit dem Workshop „Der Einsatz des persönlichen Budgets zur Teilhabe am Arbeitsleben“ als Ersatz für einen Ausfall von Referenten.

Einführende Worte von Angelika Thielicke, Vorsitzende der BAG-UB

Der Austausch mit den autistischen Referenten und die abschließende Podiumsdiskussion boten vielfältige Möglichkeiten, andere Perspektiven kennenzulernen und Probleme zu diskutieren. Einige Aspekte scheinen dabei von größerer Bedeutung für die zukünftige Arbeit zu sein:

So wurden in einem Workshop und der Podiumsdiskussion die Chancen und die Wichtigkeit von (offener) Peer-Beratung hervorgehoben, jedoch mangle es häufig an deren tatsächlichen Umsetzung, der Verankerung in Maßnahmen und finanzieller Unterstützung zur Durchführung entsprechender Modellprojekte.

Ein Fazit, das an verschiedenen Stellen gezogen wurde ist, dass mangelndes Wissen über vorhandene Rechtsansprüche autistischer Menschen bestehe. Das schein so-

wohl bei den betroffenen Personen, ihrem Umfeld, Fachkräften als auch bei den Kostenträgern der Fall zu sein und lasse sich in Erfahrungsberichten von autistischen Menschen und ihren Unterstützern immer wieder feststellen.

Ein umfassendes Verständnis der Rechte und möglicher Nachteilsausgleiche ist aber von essenzieller Bedeutung, um die Interessen autistischer Menschen adäquat zu vertreten und bestmögliche Unterstützungsangebote zur Teilhabe am Arbeitsleben anzubieten. An diesem Punkt setzt der neu veröffentlichte Leitfaden an. In Zukunft muss auch die Förderung von Netzwerkarbeit, insbesondere mit Unternehmen sowie die Betonung der positiven Eigenschaften autistischer Menschen erheblich an Bedeutung gewinnen.

Die Kooperation zwischen den Verbänden **autismus** Deutschland e.V. und der BAG UB zeigt sich heute als erfolgreiche Strategie zur Bewältigung der Herausforderungen im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben autistischer Menschen. Nur gemeinsam können autistische Menschen, Angehörige und Fachkräfte die besten Antworten auf zukünftige Fragen finden und die Teilhabe von Menschen mit Autismus am Arbeitsleben nachhaltig verbessern.

Literatur:

- AWMF, Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Teil 1: Diagnostik 1 (2016). https://register.awmf.org/assets/guidelines/028-018L_S3_Autismus-Spektrum-Stoerungen_ASS-Diagnostik_2016-05-abgelaufen.pdf
- Frank, F., Jablonschkin, M., Arthen, T. et al.: Education and employment status of adults with autism spectrum disorders in Germany- a cross-sectional-survey. BMC Psychiatry 18, 75 (2018). <https://doi.org/10.1186/s12888-018-1645-7>